



MONATSHEFT

4

3. JAHRGANG
Monat Oktober

Preis 1 Million



THEATERGEMEINDE
STETTIN

Für Mitglieder kostenlos



Dipl. Optiker

*Fachgeschäfte für
moderne Augengläser*

Große Auswahl in Theatergläsern

Stettin

Paradeplatz 9 :: Schulzenstraße 30/31

Heinrich Ludwig Voigt

Spezialhaus für

Kaffee – Tee – Kakao – Keks – Weine
Spirituosen

STETTIN, Frauenstraße 30, Breite Straße 60, Kleine Domstraße 20.

Büro - Möbel und Maschinen Betriebs - Organisation

Schreibmaschinen

Patentierter rotie-
render Typendruker

ENOS mit Kurztypen-
Schnellsetzer

Viktoria-Schnellkopier-Maschinen

Kostenlose Vorschläge.

Rechenmaschinen

Büro-Einrichtungs-Haus

G. m. b. H.

Fernruf 2942

STETTIN

Kohlmarkt 5

Deutsche
Elektrizitäts-Gesellschaft ^{m.b.}_{H.} Stettin

Größte Auswahl in
elektr. Beleuchtungskörpern

Bügeleisen, Heizkissen, Sparkocher und alle Apparate

Verkaufsräume: Schulzenstr. 21 und Kantstr. 1

ERNST BARTHOLDT

PIANINOS – FLÜGEL – PHONOLA
HARMONIUMS:

Steinway & Sons, Ibach, Rönisch,
Schiedmayer, Kaps, Förster, Seiler, Quandt u. a.
Mietinstrumente stets vorrätig

Stettin :: Kaiser-Wilhelm-Straße Nr. 99

A. MÖHR NACHF.

Inhaber: Otto Rehfeldt

Stettin / Bismarckstraße 5

Spezialhaus für feine Herren-Artikel

Handschuhe :: Strümpfe

Fernruf 7485



H. Steidel Nachfg.

Inh. Ernst Köhn
Schulzenstr. 5

Feinste Modepelze

nur eigener Herstellung

Goldstein

Breite Strasse Nr. 7 **Stettin** Breite Strasse Nr. 7

Das maßgebende Spezial-Haus
für

Damen-Bekleidung.

Meine Spezialität:

Pelz-Mäntel — Pelz-Jacken — Pelzgefütterte Mäntel
Pelzbesetzte Mäntel — Pelz-Garnituren



Vereinigung zur Pflege der Kunst und Vertiefung des Kunstverständnisses in der Stettiner Bevölkerung. — Gemeinschaftsbesuch eigener Veranstaltungen. — Einheitsbeitrag. — Gleiche Platzansprüche. — Platzverteilung durch Los.

An unsere Mitglieder.

Wir machen noch einmal aufmerksam, daß nach der Verpflichtung jedes einzelnen Mitgliedes auf unsre Zahlungen, die Spielbeiträge für alle regelmäßigen Veranstaltungen des Geschäftsjahres (in den Theaterabteilungen 9, in der Konzertabteilung 5 und in der Vortragsabteilung 6) innerhalb der festgesetzten Fristen an eine Zahlstelle abgeführt werden müssen, auch wenn der Besuch einzelner oder mehrerer Veranstaltungen unterbleibt oder versäumt wird.

Ausnahmen können wir nur unter den in Heft 1/2 Seite 17 ausgesprochenen Voraussetzungen zubilligen.

Fälliggewesene Spielbeiträge werden unter Kostenzuschlag im jeweiligen Marktwert eingezogen.

Spielbeiträge.

Die dauernde Veränderung des Marktwertes setzt uns außer Stand, längere Zeit vor den Veranstaltungen die Spielbeiträge anzuzeigen. Sie werden fortan einige Tage vorher, sobald die Unkosten in dem Tageswert der Mark zu bestimmen sind, errechnet und in der Geschäftsstelle durch Aushang, sowie den Zahlstellen schriftlich bekanntgegeben. Als ungefähren Maßstab können unsere Mitglieder annehmen:

Spielbeitrag der Theaterabteilungen:

(Oper) = Kassenpreis 3. Rang (Oper).

(Schauspiel) = Kassenpreis 3. Rang (Schauspiel).

Spielbeitrag der Konzertabteilung:

(Symphonie-Konzert) = $\frac{1}{2}$ — $\frac{3}{4}$ Kassenpreis 3. Rang (Oper).

(Kammermusik) = $\frac{1}{3}$ — $\frac{3}{4}$ Kassenpreis 3. Rang (Oper).

Spielbeitrag der Vortragsabteilung:

(Rezitationen) = $\frac{1}{2}$ — $\frac{3}{4}$ Kassenpreis 3. Rang (Schauspiel).

(Vorträge) = $\frac{1}{3}$ — $\frac{3}{4}$ Kassenpreis 3. Rang (Schauspiel).

Die Änderung berührt also für unsre Mitglieder die bisherigen Vorteile unsres niedrigen Beitrags gegen die sonst üblichen Kassenpreise gleicher Veranstaltungen in keiner Weise. Man vergleiche daraufhin die Kassenpreise mit unsern Spielbeiträgen.

Der Spielbeitrag Nr. 1, durchweg für die erste Theateraufführung in allen Abteilungen, ist M. 850 000. — Er war bis Ende September zu zahlen. Wo er noch nicht abgeführt ist, wird bei verspäteter Zahlung im Oktober der jeweils am Zahlungstage geltende, der Entwertung angepasste Beitrag (wie nachstehend angezeigt) erhoben. Vom 1. Oktober ab gibt nur noch die Zahlstelle Fischer & Schmidt, Große Wollweberstraße 13, die Beitragsmarke 1 für die säumigen Beitragszahler aus. Beitragsmarke 2 ist in allen Zahlstellen vorrätig.



HÜTE
STRICKWAREN
ETAM-STRÜMPFE

Spezialhaus für Pelzbekleidung

Geb. *Gelien*

Stettin, Kleine Domstr. 6

Pelze

Stoffe

Stoewer Nähmaschinen
Stoewer Greif-Fahrräder

Stadtverkaufsstelle der

Nähmaschinen- und Fahrräderfabrik

Bernh. Stoewer Act.-Ges., Stettin

Große Wollweberstraße 32 — Fernruf 6469

Vom Beitrag 2 ab tritt die neue, wöchentliche Festsetzung der Spielbeiträge in Kraft. Es werden den Zahlstellen an jedem Donnerstag die Spielbeiträge für die nächsten 3 Aufführungen mitgeteilt, so daß ab Donnerstag die Beitragsmarken eingelöst werden können; nur für die danach Sonntags, Montags und Donnerstags stattfindenden Vorstellungen werden die Marken verkauft, worüber genaueres in der folgenden Anzeige der Vorstellungsdaten gesagt wird.

Spielplan für Theaterabteilungen 1 bis 12 (Stadttheater) im Oktober.

Die Veranstaltungstage und der Beginn der Veranstaltungen sind nach den Anzeigen des Theaters (Tageszeitungen und Anschlagssäulen) nachzuprüfen. Wir können die nachstehenden Anzeigen trotz sorgfältigster Feststellung nur unverbindlich machen.

Die Auslosung erfolgt gegen Abgabe des Beitragsnachweises mit der Beitragsmarke, wie neben dem Veranstaltungsdatum angegeben. Sie ist innerhalb der daneben vermerkten Frist in einer Zahlstelle einzulösen.

Bei Lösung der Beitragsmarke im Theater während der Auslosung werden 20 Prozent Zuschlag erhoben.

Bei verspäteter Zahlung haben Nachzügler den Beitrag der Abteilung zu leisten, an deren Veranstaltung sie teilnehmen.

Für die schnellere Abfertigung an der Auslosungsurne bitten wir nach Heft 1/2 Seite 13 den Beitragsartenabschnitt mit der Marke auszulösen.

1. Spielreihe. Goethe, Mithulbige. — Kleist, Zerbrochener Krug.

Sonntags vormittags, pünktlich 10 $\frac{3}{4}$ Uhr (Auslosungsschluß 10 $\frac{3}{4}$).

- Abt. 4 am 7. Oktober gegen Beitragsnachweis 1: fällig 27. September.
Abt. 5 am 14. Oktober gegen Beitragsnachweis 2: zahlbar 11.—13. Oktober
Abt. 6 am 21. Oktober gegen Beitragsnachweis 2: zahlbar 18.—20. Oktober
Abt. 7 am 28. Oktober gegen Beitragsnachweis 2: zahlbar 25.—27. Oktober
Abt. 8 am 4. Novemb. gegen Beitragsnachweis 2: zahlbar 1.—3. November

2. Spielreihe. Schiller, Turanbot.

Montags, Anfang pünktlich 7 $\frac{1}{2}$ Uhr (Auslosungsschluß 7 $\frac{1}{2}$).

- Abt. 6 am 1. Oktober gegen Beitragsnachweis 1: fällig 22. September
Abt. 7 am 8. Oktober gegen Beitragsnachweis 1: fällig 24. September
Abt. 8 am 15. Oktober gegen Beitragsnachweis 1: fällig 30. September
Abt. 9 am 22. Oktober gegen Beitragsnachweis 2: zahlbar 18.—22. Oktober
Abt. 10 am 29. Oktober gegen Beitragsnachweis 2: zahlbar 25.—29. Oktober*
Abt. 11 am 5. Novemb. gegen Beitragsnachweis 2: zahlbar 1.—5. November
Abt. 12 am 12. Novemb. gegen Beitragsnachweis 2: zahlbar 8.—12. November

* Zahlstelle 41 (Lehrerverein) nur 26. und 27. Oktober.

3. Spielreihe. Mozart, Entführung aus dem Serail.

Donnerstags, Anfang pünktlich 7 $\frac{1}{2}$ Uhr (Auslosungsschluß 7 $\frac{1}{2}$).

- Abt. 1 am 4. Oktober gegen Beitragsnachweis 2: zahlbar 1.—4. Oktober
Abt. 2 am 11. Oktober gegen Beitragsnachweis 2: zahlbar 4.—11. Oktober
Abt. 3 am 18. Oktober gegen Beitragsnachweis 2: zahlbar 11.—18. Oktober
Abt. 4 am 25. Oktober gegen Beitragsnachweis 2: zahlbar 18.—25. Oktober
Abt. 5 am 1. Novemb. gegen Beitragsnachweis 3: zahlbar 25. Okt.—1. Nov.

Auslosungsbeginn jedesmal eine Stunde vor Spielanfang.

Auslosungsschluß jedesmal zehn Minuten vor Spielanfang.

Austausch der Veranstaltungen nur innerhalb der gleichen Spielreihe.
Karten der ausgeschiedenen Sitzplätze und der Stehplätze für die vorstehenden Aufführungen stehen unsern Mitgliedern in der Zahlstelle Fischer & Schmidt an obigen Tagen zu 50 Prozent der Kassenpreise zur Verfügung.

Geschmackvolle Kleider und Blusen

Luxus- und Gebrauchswäsche · Bänder · Spitzen · Besatzartikel
Schneiderzutaten · Handschuhe · Strümpfe

Spitzenhaus

Carl Wilh. Müller Inhaber:
Richard Stöff

Paradeplatz 13, parterre und I. Etage

Flecht
&
Eichwald

*Stettin, Splittstraße
an der Hansabrücke*

*Spezialhaus
für Damenmoden*

Piebelkorn

*Stettin
Kleine Domstraße Nr. 18
Telephon 1890*

*

*Elegante
Damenhüte*

*

Pelze Mäntel

Carl Grübner Söhne

Spezialhaus feiner Pelz-Moden

Ständig gr. Lager in Neuheiten

Kl. Domstr. 10, 1 Treppe

Spielplan für Abt. 21 und 31.

Konzertabteilung 21. 1. Symphonie-Konzert.

Mittwoch, 10. Oktober, pünktlich 7½ Uhr abends, Turnhalle, Grünstraße.
Leitung: Städt. Musikdirektor Wiemann. — Solist: Prof. Köhler (Klavier). — Das verstärkte Städtische Orchester.

Vortragsfolge: Schumann, Symphonie C dur / Brahms, Klavier-Konzert D moll / Beethoven, Leonoren-Ouvertüre Nr. 3.

Auslosungsstelle: Fischer & Schmidt, Gr. Wollweberstr. 13, 8—6 Uhr.

Abteilung 21. Auslosung der Karten vom 4. bis 8. Oktober.
Uebrige Abteilungen und noch nicht aufgenommene Mitglieder: 9. bis 10. Oktober. (Stehplätze und Schülerkarten sind vom 5. Oktober ab käuflich.)

Der Spielbeitrag wird am 3. Oktober durch Aushang bekanntgemacht.

Vortragsabteilung 31. 2. Vortrag Julius Bab: Faust, der Tragödie 1. Teil.

Sonnabend, 20. Oktober 1923, pünktlich 7½ Uhr, Ev. Vereinshaus.
Auslosungsstelle: Fischer & Schmidt, Gr. Wollweberstr. 13, 6—8 Uhr.

Abteilung 31: Auslosung der Platzkarten vom 15. bis 18. Oktober.
Uebrige Abteilungen und noch nicht aufgenommene Mitglieder: 19. und 20. Oktober. (Stehplätze und Schülerkarten sind vom 16. ab käuflich.)

Nach dem starken Besuch des 1. Faustvortrages empfehlen wir rechtzeitige Auslosung der Platzkarte vorzunehmen; in gleicher Weise auch für das Konzert, für das hunderte von Neuanmeldungen auf Aufnahme warten.

Bericht über die 3. Mitgliederversammlung.

1. Bericht des Vorstandes.

An erster Stelle war die Treue der Mitglieder des zweiten Jahres und das starke Anwachsen der Theatergemeinde im dritten Jahre zu erwähnen. Wir verloren nur etwa 5 Mitglieder in jeder Abteilung aus dringlichen persönlichen Gründen und beginnen das neue Jahr fast in doppelter Stärke mit 14 Abteilungen. Unsere Listen umfassen rund 12 000 Mitglieder, während eine große Zahl von Anmeldungen einstweilen zurückgestellt werden mußte. Außer den Sonntagen besetzen wir fast alle Montage und Donnerstage der Spielzeit, also alle Tage, die das Theater für uns zur Verfügung stellen konnte. Wie wir im letzten Jahr den von uns aufgestellten Spielplan durchführen konnten, so hoffen wir trotz aller Schwierigkeiten dies auch im laufenden Jahre tun zu können.

Eine vorhergesehene Schwierigkeit bei der Errechnung der Spielbeiträge ist inzwischen eingetreten. Unsere Mitglieder wurden auf den Vorseiten davon unterrichtet.

Unter den allgemeinen schwierigen Verhältnissen wird nun die Theatergemeinde ganz besonders Trägerin kultureller Verantwortung sein, dafür das Bewußtsein nicht allein in der Leitung, sondern auch in jedem einzelnen Mitgliede lebendig sein muß.

Der Vorsitzende wendet sich besonders an die Treue der Mitglieder, Treue nicht allein der Theatergemeinde, sondern auch ihrem eignen kulturellen Gewissen und künstlerischen Erlebniswillen. Die Theatergemeinde stelle die Brücke zwischen Volk und Kunst dar und damit die Verbindung zwischen Volk und Leben, die Brücke zu seelischem Wachsen. Erlösche im Volke dies Seelische, dies Streben nach einem Reineren, Höheren, Unbekannten, so sei die Geschichte des Volkes zu Ende: Es wird hörig einem seelisch stärkeren Volke. Jetzt sei zu zeigen, ob wir an den Tatsachen des Lebens in der Gasse zu Grunde gehen oder ob wir im Aufblick zu den Sternen den Aufwärtswillen in uns lebendig und tätig erhalten werden. Er warnte vor Furcht und vor Hoffnung, vor Magie und Prophetie, die uns tatenlos wieder erheben wollten und ermahnte, die Besserung unserer Lage allein auf die Tat zu gründen. Jetzt hieße es zu entscheiden, ob wir nur

**Seit über 70 Jahren
Kaffee * Tee * Kakao**

in stets anerkannter Güte

Schultz & Lübcke

Verkaufsraum Frauenstr. 33. Fernruf 900 u. 5439

**Hermann
ISRAEL**

*

Kaufhaus

für Manufaktur-, Kurz-,
Weiss-, Wollwaren und
Herrenartikel

*

Hohenzollernstr. 72.

Feine Tapisserien

Besatz-Artikel, Kurzwaren



Tapissérie-Manufaktur

Gustav Klein

Stettin, Mönchenstrasse 7

Spezialhaus f. mod. Optik

Ernst Staeger

Inh.: Joh. Thomas, geprüft. Optikermeister
Gegründet im Jahre 1868

Stettin, Mönchenbrückstr. 1

Eckladen an der unteren Schulzenstr.

**Eigene Werkstatt
f. Reparatur u. Anfertigungen**

Photo Apparate
Platten
Papiere etc.

empfiehlt billigst

**Photo-
Haus Rohwedell**
Stettin, Kohlmarkt Nr. 1

noch eine Sprache des Verstandes, der Mitteilung, eine Wirtschaftssprache sprechen, oder ob die Sprache des Ausdrucks, eine Sprache der Empfindung, die Seelensprache der Kunst in uns lebe.

2. Bericht der Kassenverwaltung.

Abrechnung für das Geschäftsjahr 1922/1923.

Einnahmen.		Ausgaben.	
Vortrag aus 1921/2	486.74	Theaterveranstaltungen .	26 019 779.10
Übertrag Werbungskosten	5 629.75	Anzeigen	64 899.25
Eintrittsgelder u. Spiel-		Vorträge, Konzerte	1 367 994.20
beiträge	26 335 335.—	Zurückgezahlte Darlehen.	8 870.25
Nebeneinnahmen		Sonstige Ausgaben, Ge-	
(Gebühren)	1 728 120.—	schäftsstelle	2 022 699.—
Konzerte, Vorträge	1 384 535.—	Bestand	5 794.05
Zinslose Darlehen 1921/2	8 870.25		
Sonstige Einnahmen,			
Zinsen	27 069.11		
	29 490.035.85		29 490 035.85

Dem Vorstande wurde Entlastung erteilt.

3. Der vierte Volksbühnentag.

1. Allgemeines.

Zum vierten Volksbühnentag hatten 52 dem Verband angeschlossene Vereine mit insgesamt 114 Stimmen 80 Vertreter nach Potsdam geschickt. 88 Vereine mit Theatergemeinden in mehr als 100 Städten gehören heute dem Verband an, und 500 000 Mitglieder werden von diesen Gemeinden erfasst. —

Einen ausgezeichneten Auftakt gaben den Verhandlungen die einleitenden martigen Worte Kurt Baates, der seit der Begründung des Verbandes der deutschen Volksbühnenvereine an seiner Spitze steht und dem der Verband viel zu danken hat. Kurz wies er auf den Aufschwung hin, den die Volksbühnenbewegung nahm, um dann fortzufahren: Die Volksbühnen wollen nicht billige Volkstücher für den Theaterbetrieb sein. Kulturringen wollen sie sein, die zu stählerner Kette die Köpfe und Herzen zusammenschmieden. Das Kunstwerk soll aufhören, für die Masse ein Mädchen aus der Fremde zu sein, es soll zum Bestandteil ihres Lebens werden.

Die Reden, mit denen dann die Vertreter der preussischen Staatsregierung und der Stadt Potsdam die Tagung begrüßten, bewiesen ebenso wie eine längere, anregungsreiche Rede, die der Theaterreferent des preussischen Kultusministeriums, der um die Volksbühnenfrage hochverdiente Dr. Ludwig Selig am letzten Tage der Verhandlungen hielt, daß die Volksbühnenidee in ihrer ausschlaggebenden Bedeutung für das deutsche Kulturtheater auch von den Behörden mehr und mehr gewürdigt wird.

2. Die Vorträge.

Zunächst sprach Dr. S. Restriepke über „Die Idee der Volksbühne und die Erziehung zur Kulturgemeinschaft“.

Die wahre Volksbühne darf nicht nur ein Theater für das Volk sein, sondern sie muß ein Theater des Volkes werden, d. h. die Leistungen der Bühne müssen getragen sein von der lebendigen Anteilnahme und der schöpferischen Mitarbeit auch derjenigen, die sich als Besucher im Theater versammeln. Das Problem ist, wie diese schöpferische Anteilnahme herbeigeführt werden kann. Indem man durch architektonische Mittel, wie es etwa Reinhardt im Großen Schauspielhaus versuchte, die Schranke zwischen Darstellern und Besuchern beseitigt, kann dies nicht geschehen. Im Interesse der Illusion wird die sogenannte Guckkastenbühne doch im allgemeinen vorzuziehen sein. Aber auch der vom russischen Proletkult propagierte Weg der völligen Beseitigung eines Berufsdarstellertums kann nicht als richtig anerkannt werden. Gewiß ist es eine schöne Idee, ein Theater zu schaffen,

Preußische Klassen-Lotterie

größter Gewinn im günstigsten Fall $2\frac{1}{2}$ Billionen ==

2500 MILLIARDEN

Ziehung 4. Klasse 22. Oktober bis 14. November

Einsatzpreis für...	$\frac{1}{8}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{1}$
Klassenlose	9 900 000 M.	19 800 000 M.	39 600 000 M.	79 200 000 M.
Kauflose	10 000 000 M.	20 000 000 M.	40 000 000 M.	80 000 000 M.

Auch andere Geldlose vorrätig — Lose auf Wunsch unter Nachnahme.

Gewinnlisten nach jedem Ziehungstage in unserm Filuraushang einzusehen.

Staatl. Lotterie-Einnahme **KLAWITER**, i. Fa. Schultz & Lübecke.
 Frauenstr. 33, Eing. v. Hausflur. Durchgeh. geöffnet v. 8—6 Uhr. Postscheckk.: Stettin 9328.

Sorlimentshaus

FRITZ GUIHRSCH

Falkenwälder Straße 11 Stettin Falkenwälder Straße 11

Spezial-Geschäft für Woll-, Weiß- und Kurzwaren
 Trikotagen — Damenwäsche — Herrenwäsche — Strümpfe

Paradeplatz-Drogerie

Inhaber: Richard Franke

Paradeplatz 8

Telefon 2043

Parfümerien · Seifen

Toilette-Artikel

Parkhaus Stettin

In den Anlagen 1
 am Königstor
 Inh.: Bruno Frank

Herrlich gelegene Konditorei
 Vornehmes Kaffeehaus

Täglich: Nachmittag- und Abend-Konzert

an dem alle Volksgenossen, ohne dadurch aus ihrem sonstigen Beruf herausgerissen zu werden, aktiv mitwirken. Aber dieses neue Laientheater, das beispielsweise Kerschgenow in seinem Buch über das schöpferische Theater entwickelt, bei dem selbst die Stücke aus einem Zusammenarbeiten vieler herauswachsen sollen, muß doch scheitern, weil bei ihm die Bedeutung der schöpferischen Persönlichkeit unterschätzt wird. Guter Wille und Schwung reichen allein noch nicht aus, um jene künstlerischen Leistungen hervorzu- bringen, die beim Hörer und Zuschauer wirklich seelisches Miterleben wecken. Das Laienspiel braucht deshalb nicht völlig verworfen zu werden. Die in den heutigen Dilettantenclubs übliche Theaterspielerei ist natürlich wertlos und geradezu als eine Gefahr zu bezeichnen. Aber denkbar wäre, daß sich ein neues Laienspiel entwickelt, das grundsätzlich nicht eine Nachahmung des Berufstheaters bringt, sondern etwas ganz Eigenwüchsiges sein will. Wo es sich um die Darstellung alter, volkstümlicher Spiele mit unkomplizierten, holzschnittartigen Figuren, um die Aufführung von Reigenspielen handelt, wo es darauf ankommt, nicht durch die Verförperung einzelner, individuell charakterisierter Gestalten, sondern durch Massenfiguren zu wirken, in Sprechchören u. dgl. werden auch Laien wohl imstande sein, künstlerische Eindrücke zu vermitteln; hier wird der Heranziehung und Schulung von Laien deshalb auch alle Aufmerksamkeit zuzuwenden sein. Aber das ändert nichts an der Tatsache, daß es grundsätzlich doch heißen muß: Im wesentlichen werden heute Berufsschauspieler das Theater, auch das „Theater des Volkes“, zu tragen haben.

Aber es muß eine innigere Verbindung zwischen diesem Theater der Berufsdarsteller und seiner Besucherschaft hergestellt werden. Das ist nur möglich, wenn das Theater auf Besuchergemeinden aufgebaut wird, wie es die Volkstheatervereine sind. Diese Besucherorganisationen müssen aber ganz anders als bisher Kulturgemeinschaften werden, die das Gefühl einer inneren Verbundenheit mit „ihrem“ Theater besitzen. Eine Gemeinschaft wird sich am besten entwickeln unter Menschen, die eine gleiche weltanschauliche, gesinnungsmäßige Einstellung haben.

Mit der Schaffung einer Organisation, die sich als kulturelle Gemeinschaft fühlt, ist aber auch noch nicht alles getan. Die Mitglieder dieser Gemeinschaft müssen nun auch mit dem Bewußtsein durchdrungen werden, daß das Theater dazu da ist, Ausdruck ihres gemeinsamen Fühlens und Strebens zu werden, und daß sie berufen sind, es in diesem Sinne mitzugestalten. Dazu genügt es nicht, daß die Theatergemeinde juristisch Trägerin der den Mitgliedern zuteil werdenden Vorstellungen ist, auch noch nicht, daß die Mitglieder gelegentlich in einer Versammlung zusammenkommen und dort einen Vorstand wählen, der dann alles weitere macht. Nötig ist vielmehr, die Mitglieder in ständige enge Beziehung zu der Arbeit des Theaters zu bringen. Hier erscheint es zweckmäßig, sie zu kleinen Arbeitsgemeinschaften zu vereinigen, die sich über die Aufführungen unterhalten oder auch gemeinsam Stücke lesen können. Damit das Interesse an ihnen geweckt wird, müssen sie aber auch das Recht erhalten, der Leitung der Organisation Anregungen und Vorschläge zu übermitteln. Schließlich käme auch die Heranbildung von Sprechchören aus den Mitgliedern der Gemeinde in Betracht, die bei größeren Veranstaltungen auf der Bühne mitwirken könnten. Das klingt vielleicht für manche etwas fremd und erscheint diesem oder jenem als zu weit gehend. Aber es muß alles versucht werden, was dazu dienen kann, aus unsern Volkstheatervereinen Gemeinschaften zu machen, die wirklich die Volkstheater, das Theater des Volkes, verwirklichen.

In einem zweiten Vortrag behandelte Prof. Leo Pestenberg das Thema „Volkstheater und Oper“.

Die Geburtsstätte der Oper war Italien. Und zwar wurde die Oper geboren aus dem Kunstwillen einer Gruppe kunstbegeisterter Aristokraten heraus, die damit ein Stück des antiken Dramas wieder beleben wollten. Von vornherein steckte so in der Oper ein stark theoretischer Einschlag. Venezianische Einflüsse waren es, die dem Romantismus eines Kunstwerks

Karstadt

das Haus der billigen Preise
und guten Qualitäten.

Kunst- u. Antiquitätenhaus

Königstor 9 Oskar Kobielski Königstor 9

bittet eine zwanglose Besichtigung seiner Bestände an:

Möbel + Porzellan

Gemälde alter und neuer Meister

Erstrangige Antiquitäten

China + Japan

Ankauf

Fernsprech-Anschluß Nr. 4094

Verkauf

schließlich Leben einhauchten. Erst jetzt kam in das Werk Melobienfälle, erst jetzt entstand eigentlich die Oper. Anfang des 17. Jahrhunderts wurde die italienische Oper zunächst an deutsche Fürstenhöfe übertragen. Von einer eigenen deutschen Oper war noch keine Rede. Allenfalls kann man in den Mozartschen Singpielen die Vorstufe einer späteren deutschen Oper erblicken. Ein wichtiger Markstein in der Geschichte der Oper war dann die Aufführung des „Freischütz“ 1821 in Berlin. Hier wurde zum erstenmal eine Oper gespielt, die aus dem Volke bzw. dem Volkslied geboren war. Maßgebend blieb aber immer noch die alte italienische Oper mit ihrem höfischen Charakter. Wohl wuchs im 19. Jahrhundert im Bürgertum ein starkes Interesse für die Oper. Aber das führte zu keiner selbständigen Musikkultur. Wagner machte gewisse Ansätze, um eine Oper zu schaffen, in der der Begriff des „Volkes in gemeinsamer Not“ zum Ausdruck kommen sollte. Aber was dann in Bayreuth zustande kam, war doch weit von einer Verwirklichung des ursprünglichen Ideals entfernt.

Die Massen blieben dergestalt immer am Opernschaffen unbeteiligt. Auch die Volksbühnen haben daran bisher noch nichts geändert. Aber es wäre eine wichtige Aufgabe der Volksbühnengemeinden, auch den Opern einen neuen Geist einzuhauchen. Letztes Ziel der Volksbühnen ist ja, den schöpferischen Menschen zu schaffen. Hier aber kann gerade die Oper außerordentliches leisten, denn Rhythmus und Herzschlag, Musik und Organismus hängen eng zusammen.

Jedenfalls sollten die Volksbühnen versuchen, hier gleichfalls weiterzukommen. Mehr als bisher müssen sie zu diesem Zweck Sorgfalt auf ihr musikalisches Programm verwenden. Vielleicht kann auch die Schaffung von Sprechchören hier wesentliches leisten. Jedenfalls ist es eine wichtige und wertvolle Aufgabe, die auf dem Gebiete der Oper den Volksbühnen zufällt!

3. Die Debatten.

Die Erörterungen, die besonders an den Geschäftsbericht und an den Vortrag Dr. Restriepkes anknüpften, zeigten folgendes:

Die Tätigkeit der Verbandsleitung fand im allgemeinen lebhafteste Anerkennung. Wiederholt wurde die Angliederung eines Verlags oder wenigstens einer Vertriebsstelle dramatischer Werke an die Verbandszentrale angeregt. Insbesondere von Dr. Zech, Berlin, wurde lebhaft Klage geführt, daß die Volksbühnengemeinden einschließlich der großen Berliner Volksbühne der jungen und jüngsten Literatur zu wenig Aufmerksamkeit bewiesen. „Es gilt, Augen und Ohren offenzuhalten für das, was sich außerhalb der Literaturbörse an schöpferischen Potenzen regt. Wir haben das Zeug dazu, etwas zu riskieren. Nutzen wir diese Macht und spielen Stücke, die sonst nirgends gespielt werden.“

Gegenüber dem Laienspiel nahmen die meisten Redner eine ablehnende Haltung ein. Dr. Kuchhoff, Frankfurt, erklärte zwar das ganze Berufsdarstellertum als eine Verfallserscheinung; aber sie sei in der Zeit begründet. Ein künstlerisches Laientheater sei heute nicht mehr möglich. Von Bwehl, Frankfurt, wollte das Laienspiel lediglich als Teil Jugendpflege gelten lassen, um sich desto schärfer gegen die Mysterienspiele zu wenden, die einen Mißbrauch der Kunst für geschäftliche und kirchliche Zwecke darstellten. Andere wieder, wie Friedel, Chemnitz, lehnten zwar ein auf neuer Basis aufgebautes Laienspiel nicht grundsätzlich ab, sahen aber noch alles zu sehr als in der Entwicklung begriffen und meinten, die Volksbühnen täten deshalb gut, erst einmal abzuwarten.

Endlich spielte in den Debatten die Frage der Schaffung eines kulturpolitischen Programms für den Verband eine starke Rolle. Vom Vorstandstisch wurde darauf hingewiesen, daß die Satzungen bereits eine Grundlage dafür enthielten, indem sie davon sprächen, die Theatergemeinden des Verbandes sollten alle diejenigen umfassen, in denen die Sehnsucht nach Kunst und nach einer neuen Gemeinschaftskultur lebendig wäre. Aber Dr. Gebhardt und Dr. Kuchhoff, Frankfurt, sowie andere wünschten präzisere Formulierungen. Grundsätzlich lehnte sie keiner

Keramik

Vasen · Schalen · Dosen
in reicher Auswahl

Kunstgewerbl. Erzeugnisse

Geschw. Tietze
Falkenwalder Straße 130.

Neue Elektromotore Motor-Reparatur

Spezialwerkstatt für

Elektromotor-Reparatur

Ankerwickerei jed. Spannung

An- und Verkauf von Motoren

A. WESTPHAL

Heinrichstraße 1 · Fernruf 6836

Gustav Feldberg Nachf.

Inh.: Otto Keysell

Spezialhaus

feinster Damen-, Mädchen-
und Knaben - Konfektion

Reichhaltiges Lager eleganter Pelzwaren

Geschwister
v. Golaszewski
Elisabethstr. 62 · Fernspr. 4239

Haus für eleganten
Damenputz

Juwelen, Gold- und
Silberwaren · Besteck-
sachen · Trauringe

Richard Barth

Juwelier u. Goldschmiedemeister
Stettin, Schuhstrasse Nr. 23

ab; nur wies unter anderem Prof. Ziegler, Hannover, ganz richtig darauf hin, daß es nicht leicht sein werde, hier eine Fassung zu finden, die allen für dieses Kulturprogramm eintretenden Kreisen gerecht werden würde. Das Ergebnis war, daß ein Antrag Frankfurt angenommen wurde, in dem der Verbandsvorstand ersucht wird, „in lebendiger Zusammenarbeit mit den Ortsgruppen ein Programm von entschiedener Klarheit für die kulturpolitische Haltung des Verbandes aufzustellen.“

Es liegt auf der Hand, daß in diesem flüchtigen Ueberblick nicht erschöpfend angegeben werden konnte, was die Debatte an wertvollen Anregungen zutage förderte. Was aber Prof. Vogeler, Köln, Gildesheim, über Geschichte und Charakter des Bühnenvolksbundes, was Warne, Brandenburg, über Volksbühne und Jugend, Jassé, Zuhl, über Volksbühne und Arbeiterchaft, was Dr. Bourgeois, Köln, Eggers, Breslau, und andere über den Ausbau der Verbandsarbeit ausführten, würde an sich gewiß noch eine eingehende Würdigung verdienen. Nur Raumangel zwingt dazu, es bei der kurzen Darstellung der Erörterungen über die am meisten behandelten Probleme zu belassen.

Die Kunst dem Volke ist das alte Lösungswort der Theatergemeinden. Aber nicht darauf allein kommt es an; es gilt auch zu einer Kunst zu kommen, die wieder aus dem Volke herauswächst, weil sie Ausdruck einer mitköpferischen Anteilnahme der Massen am künstlerischen Schaffen ist.

Eine Theatergemeinde muß danach trachten, möglichst weite Kreise des Volkes für sich zu gewinnen. Aber die Zahl der Gewonnenen allein macht es nicht aus. Draußen bleiben muß, wer an den Stätten der Zusammenkunft nichts will als Unterhaltung; und wer nicht bereit ist, sich dem in Achtung zu beugen, das andere als künstlerisches Erlebnis empfinden. Nur wenn diese Grenzlinie gezogen wird, ist die wahrhafte Volksbühne möglich.

4. Anregungen des Volksbühnentages.

Die Anregungen sind für uns die folgenden, über deren Durchführung die künstlerischen Ausschüsse noch zu beraten haben werden:

Stärkere Anteilnahme an dem zeitgenössischen dichterischen Schaffen. Wir wollen versuchen, neben den allgemeinen Theaterabteilungen einige Sonderabteilungen für „die junge Kunst“ aufzustellen. In diesen Abteilungen sollen dann, voraussichtlich auf der Kammerbühne, Werke der jüngsten Dichter und besondere ältere Werke, zur Darstellung kommen, die nicht ohne weiteres auf den Spielplan der allgemeinen Abteilungen gebracht werden können. Wir entsprechen damit dem Wunsche eines Teils unsrer alten Mitglieder, hoffen aber zugleich auch eine engere Verbindung mit unsrer Jugend anzuknüpfen, sowohl mit der dichterisch schaffenden als auch mit der unsrer Bevölkerung, deren Lebensgefühl gerade mit den Willensäußerungen solcher Werke aufzuzucken wird. Wir haben dabei an Brust, Bronnen, Brecht, Gurl, Barlach, Jost u. a. gedacht.

Einer zweiten Anregung soll in der Bildung von Sprechchören nachgegangen werden. Der stimmbegabte Mensch, ohne Ehrgeiz zu solistischen Leistungen, wie er als Sänger seine Kräfte in Gesangschören zu Auführungen von Oratorien zur Verfügung stellt, ermöglicht uns in diesem Verbands als Sprecher die Auführung von Dramen mit großen Chören, und schafft sich zugleich eine freundige Vertiefung in diese großen Werke der Weltliteratur, wozu auch wieder moderne Dramen mit sprechenden Volksmassen treten.

Schließlich suchen wir aus der bloßen Mitgliedschaft in eine engere Verbindung mit den einzelnen Mitgliedern zu treten. Wir wollen die Tatsache darrun und zugleich pflegen und entwickeln helfen, daß nicht nur eine organisatorische Notwendigkeit, sondern Gemeinsamkeit des inneren Lebens, Denkens, Sehens, Fühlens und Wollens der Grund unsrer Gemeinschaftsbestrebungen ist. Wie weit wir unser Ziel durch Aussprache in kleinen Kreisen, durch Besegruppen u. ä. erreichen, muß die Anregung aus dem Mitgliederkreise ergeben, in dem sich durch geeignete Persönlichkeiten schnell Kristallisationspunkte finden werden. Wir hoffen allmählich auch zu einer dramatischen Bücherei zu gelangen, und rechnen schließlich ganz besonders

Wählen
Sie

Arndt-Optik

Augengläser erhalten Sie auf das Sorgfältigste gefertigt in der
Stettiner Sonderanstalt für Optik und optische Kunst

Optiker **Arndt** u. **W. K. Domschke** 10a

Korbmöbel

unerreichte Auswahl moderner Formen,
gediegene Verarbeitung

Geschenkartikel

Vereinspreise.

Messing- und Nickelwaren • Solinger Stahlwaren

Haus- und Küchengeräte

Trompeter & Geß

Stettin

G. m. b. H.

Kofmarkt

Hugo Radetzky

Moltkestraße 141.

Vornehme Neuheiten in
Damen- u. Herrenstoffen
Crepe de Chines
Spitzen usw.

Billigste Preise — Beste Qualitäten

Photo- Micro-
Apparate scope
Bedarf Prismen-
Arbeiten gläser

VISBECK

Luisenstraße 6—7

Stettins ältestes Spezialhaus für Photographie

auf die Mitarbeit an den Monatsheften durch Anregungen, Fragen u. dergl. aus dem Mitgliederkreise, ebenso wie durch eigne Arbeiten.

Verwaltung.

5. Wahlen.

a) Vorstand:

Max Ruck, Vorsitzender; Redakteur Schumann, stellv. Vorsitzender; Stadt-Obersekretär Beder, Schriftführer; Gewerkschaftssekretär Karthäuser, Kassenführer; Bürgermeister Pich, Sanitätsrat Dr. Oppenheim, Beisitzer.

b) Künstlerischer Ausschuss:

Theater: Dr. Aderknecht, Redakteur Behrend, Lehrer Holzhüter, Mittelschullehrer Laverenz, Stadtrat W. Meyer, Intendant Odert, Redakteur Pantowski, Prof. Pießter, Dr. Riezler, Studienrat Dr. Tade, Staatsanwalt Walter.

Konzerte: Gesanglehrer Giese, Lehrer Holzhüter, Margarete Ruck, Dr. Riezler, Stadtrat W. Meyer, Musikdirektor Wiemann. Vorträge: Dr. Aderknecht, Lehrer Holzhüter, Mittelschullehrer Laverenz, Studienrat Delgarte, Redakteur Pantowski, Dr. Riezler, Lehrer Sielaff.

c) Kassenrevisoren:

Stadtoberordneter Kuhn, Gewerkschaftssekretär Pagers, Gewerkschaftssekretär D. Schmidt.

d) Ordnerausschuss (Obleute der Abteilungen):

- | | |
|----------------------------|-------------------------------------|
| 1. Kaufmann Dubro | 8. Buchhändler v. Behmen |
| 2. Ingenieur Kiewitt | 9. Fachschulvorsteher Rüdiger |
| 3. Beamter König | 10. Schulamtsbeurwerber W. Krüger |
| 4. Kaufmann Feldt | 11. Ingenieur Rüdforth |
| 5. Buchdrucker Rosenberger | 12. Versicherungsbeamter Klingebell |
| 6. Kaufmann Dill | 21. Landespraktikant Canditt |
| 7. Bankbeamter Gast | 31. Bankbeamter Patyna. |

e) Geschäftsführer: W. Saborowski.

Neue Zahlstellen:

34. Schulamtsbeurwerber Krüger (Regierung).

35. Kaufmann Feldt, Pöbejuch, Mantensfelstraße 12.

a) Pöbejuch und Sydowsaue.

b) Betrieb der Reichsbank, Stettin.

36. Kaufmann Dill (Auto-Stöwer).

Vortragsplan der Stettiner Volkshochschule Winter 1923/24. / Vor Weihnachten.

Vortragsreihen im Hörsaal der Stadtbücherei.

1. Spanische und niederländische Malerei im 16. und 17. Jahrhundert. Mit Lichtbildern. Gewerbeschuldirektor Fischborn.
2. Goethes Faust. Teil I. Büchereidirektor Dr. Aderknecht.
3. Spaniens klassische Literatur als Spiegel des Spanientums. Studienrat Dr. Tade.
4. Tolstoi als Dichter, Seher und Mensch. Oberstudiendirektor Dr. Hartmann.
5. Plattdeutsche Lyriker und Balladendichter. Professor Dr. Tesch.
6. Geschichte des 19. Jahrhunderts. I. 1815–1830, Niedermeyerzeit. Studienrat Schäfer.



Photo- u. Kino-Bedarf
kaufen Sie preiswert im
Photo-Kino-Haus
Schattke
Stettin. Königsplatz.

Gute Bilder
sind die schönsten Geschenke
Reichhaltiges Lager
bei billigen Preisen
Kunsthandlung
Schädel, Stettin
Kohlmarkt
Inhaber: Max Böhlke.

*Parfümerien und
Toilette-Artikel*
empfiehlt
**Merkur-
Drogerie**
Robert Schmurr Nachf.
Stettin, Bismarckstraße 5
Telephon 4747

Paul Willuda
Stettin, Moltkestr. 13
Fernsprecher 5141

Papier- u. Kleinkunst

Elegante Papiere
Bilder und Rahmen / Gesellschafts-
spiele / Kleinkunst / Fröbelarbeiten
Moderne Zeitschriften / Lederwaren

Günstigen Einkauf bietet noch
H. Susenbeth, Laden Breite Straße Nr. 7, Eingang vom Hof
Papierhandlung Buchdruckerei Bürobedarf



STERTAG
**Stettiner
Geldschrank - Zentrale**
Adolf Meyer, Stettin,
Elisabethstraße 6, Eingang Bismarckstraße
Fernruf 5598
Ostertag- und Cebra-Geld-, Akten- und
Schreibmaschinenschränke
Einmauerschränke in großer Auswahl
Neu: Schmelzsicher!
Kassetten · Kopierpressen
Qualitäts-Vorhangschlösser
Einbruchssichere Türverschlüsse.

7. Die Stadt Stettin im Mittelalter. Mit Lichtbildern und Führungen. Oberstudiendirektor Professor Dr. Fredrich.
8. Hohes Gesichtspunktphilosophie. Oberstudiendirektor Dr. Hartmann.
9. Die Entwicklung der Volkswirtschaft. Gefanglehrer Giese.
10. Gesellschaftliche Organisationsfragen. Leiter der städtischen Berufsberatungsstelle Dr. List.
11. Streifzüge durch den Weltverkehr. Leiter des städtischen Nachrichtenamtes Dr. Lingnan.
12. Fahrten durch Pommern. Mit Lichtbildern. Gymnasiallehrer Keepel.
13. Die Atome und Moleküle. Mit Versuchen. Leiter der Röntgenabteilung im städtischen Krankenhaus Dr. Mühlmann.
14. Grundfragen der Lebensforschung. Mit Lichtbildern. Studienrat Dr. Sieberer.
15. Das Sinnesleben der Pflanzen. Mit Lichtbildern. Friedhofsdirektor Hannig.
16. Hygiene und Erkrankungen des Kindes. Mit Lichtbildern. Facharzt Dr. Bill.

Arbeitsgemeinschaften im Hörsaal der Stadtbücherei.

1. Erkenntnistheoretische Grundfragen. Studienrat Dr. Heybe.
2. Einführung in die Jugendkunde. III. Das Reifealter. Studienrat Dr. Tade.
3. Stimmbildung. Gefanglehrer Giese.

Veranstaltungen in den Zweigstellen

Pommerensdorfer Anlagen. Luther-Knabenschule, Verbindungsstraße.

1. Goethes Faust. Büchereidirektor Dr. Aderknecht.
2. Der Siedlergarten. Friedhofsdirektor Hannig.
3. Stillkunde. Mit Lichtbildern. Gewerbeschuldirektor Zischborn.
4. Pommerische Kulturgeschichte. Mit Lichtbildern. Gymnasiallehrer Keepel.

Grünhof, Gewerbliche Fortbildungsschule, Scharnhorststraße.

1. Stillkunde. Mit Lichtbildern. Gewerbeschuldirektor Zischborn.
2. Das Leben des Weibes. Mit Lichtbildern. Facharzt Dr. Bill.
3. Der Siedlergarten. Friedhofsdirektor Hannig.
4. Das Theater von heute und sein Spielplan. Studienrat Dr. Tade.

Grabow. Hilsschule, Schifferstraße 11.

1. Die deutschen Jahrhunderte. Studienrat Schäfer.
2. Berufs- und Lebensbilder im deutschen Volkslied. Studienrat Dr. Tade.
3. Grundfragen der Betriebswissenschaft (Physiotechnik). Studienrat Dr. Tade.

Bredow. Bredower Knabenschule, Sophienstraße.

1. Pommerische Kulturgeschichte. Mit Lichtbildern. Gymnasiallehrer Keepel.
2. Grundfragen der Betriebswissenschaft (Physiotechnik). Studienrat Dr. Tade.
3. Die Elektrizität in der Volkswirtschaft. Dipl.-Ing. Professor Anthes.

Ausführliche Vortragsübersichten, Einschreibungen u. Kartenverkauf.

Für die Veranstaltungen im Hörsaal der Stadtbücherei:
Geschäftszimmer Grüne Schanze 8.

Für die Veranstaltungen in den Zweigstellen:

Pommerensdorfer Anlagen: Rektor Lemke, Luther-Knabenschule;
Konsumverein Apfelallee 42 und Linsingenstraße 43.
Grünhof: Konsumverein Bölliger Straße 44 und Remiger Str. 29.
Grabow: Konsumverein Grabower Markt 1 und Gieselerstr. 32.
Bredow: Konsumverein Bredower Straße 15 und Vulcanstraße 20.

Verantwortlich für die Mitteilungen der Theatergemeinde: Max Rud.

OTTO GREMLIN

Telefon 3224

BREITE STRASSE 13

Telefon 3224

Damenwäſche • Herrenwäſche • Hemdblusen

Maßanfertigung

Die neue Schau

Künstlerische Volksbühnenspiele Oberlausitz

Künstlerische Leitung: Max Haase, Bittau

Vom 27. Septbr. bis 4. Oktober, Ev. Vereinshaus, Elisabethstr. 53

Mittelalterliche Spiele, Hans Sachs-Spiele,
Neuere Schauspiele und Märchenspiele

Nachmittagsvorstellungen

(für Kinder) ab 28. September 1923 * Anfang 5 Uhr * Einlaß 4 Uhr
Eintritt für Kinder 1 Million, für Erwachsene 3 Millionen

Anfang 8 Uhr **Abendvorstellungen** Einlaß 7 $\frac{1}{4}$ Uhr
Eintritt numerierter Plaß 7 Millionen, unnumerierter Plaß 5 Millionen

Spielplan ſiehe Heft 3 der Theatergemeinde

Vorverkauf bei Fiſcher & Schmidt, Gr. Bollwederſtr. und ab 5 Uhr an der Abendkaſſe

Deutsch

Grammatik / Aufſätze / Briefſtil

Literatur, Kuſtgeſchichte, guter Ausdruck

einzelu und in Zirkeln

HENRIETTE BURGHEIM

ſtaatl. geprüfte Lehreriu • DEUTSCHE STRASSE 20, II., am Arndtplatz



Central Heizungen

Bruno Runge

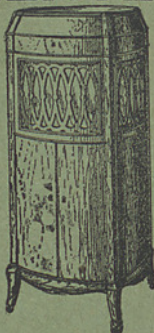
Stettin
Telefon 47

VOX-INSTRUMENTE



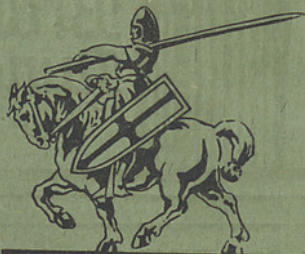
können Sie ungeniert
in meinen neuen Vor-
führungsräumen hören.
Sie werden über die
ungeahnte Vollkommen-
heit und Tonschönheit
dieser neuen Musik-
instrumente überrascht
□ sein. □

Ich bitte, sich dieselben
unverbindlich vorführen
zu lassen.



G. Wolkenhauer · Stettin
Pianoforte-Fabrik, Königsplatz 1 a.

In allen einschlägigen Geschäften zu haben:



Ur Kemp
Weinbrand
C. W. Kemp Nachf. A. & Stettin
Gegr. 1836